

wurden Wimpel, hier in den Vereinsfarben Rot und Weiß, zu bestimmten Anlässen überreicht. Zwei gestiftete Wimpel existieren noch: Einer wurde 1952 von den Damen des Vereins gestiftet und der andere war ein Geschenk von Margaretha Ernicke. Sie lässt sich durch die Stickerei auf dem Wimpel als älteste Serviererin identifizieren.

Ehrenurkunde des Geselligkeitsverein Bavaria

Pflege und Erhaltung der Kameradschaft, Geselligkeit der Mitglieder, Pflege örtlicher Bräuche und des kulturellen Dorflebens – das sind die zentralen Aufgaben eines Geselligkeitsvereins. Der Geselligkeitsverein Bavaria gründete sich 1876 und traf sich zu seinen Vereinszwecken im Hotel Köhler. Der in der Urkunde von 1899 zum Ehrenmitglied erklärte Fritz Becker gehörte zu den langjährigen Mitgliedern. Auch in einem Bericht zum 45. Stiftungsfest 1921 wird er erwähnt.

Ehrenpreis Reiterverein

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bildeten sich in Gießen diverse Reitvereine. Pferde waren für die Gießener zu dieser Zeit von großer Wichtigkeit. In der Landwirtschaft, zur Fortbewegung über größere Strecken oder zu militärischen Zwecken kamen sie zum Einsatz. Neben dem 1900 gegründeten Reiterverein entstand 1922 der Gießener Reit- und Fahrverein und ab 1927 sowohl der Reiterbund-Süd für Angehörige der Universität als auch der Reiterbund-Ost für das Militär. Durch die Vielzahl an Reitvereinen ist die Zuordnung des Ehrenpreises schwierig. Die Form erinnert an eine Kristall-Bonboniere, die der Aufbewahrung von Süßigkeiten diene.

Diese Kabinettausstellung zeigte schon mit einer kleinen Auswahl von Objekten, welche Themenvielfalt sich eröffnen kann und welch großes Potenzial für stadtgeschichtliche Themen in der Sammlung und insbesondere in dieser Dauerleihgabe des OHG steckt. Das Konvolut umfasst insgesamt eine Vielfalt von historischen Objekten, die eine große Bereicherung und thematische Erweiterung für das Oberhessische Museum darstellen. Es lassen sich damit zukünftig einige Bestandslücken schließen.

Ankauf einer wertvollen historischen Postkartensammlung durch das Kreisarchiv Gießen und das Stadtarchiv Gießen

SABINE RABNER

Mehrere Jahrzehnte lang hatte der passionierte Sammler H. Wirth auf zahlreichen Ausstellungsbörsen historische Postkarten mit Bezug zum Landkreis Gießen zusammengetragen und sie nach Orten sortiert in Alben aufbewahrt. Dann entschloss er sich, seine wertvolle Sammlung dem Kreisarchiv Gießen und dem Stadtarchiv Gießen zum Kauf anzubieten, um sie in ihrer Gesamtheit für die Nachwelt

zu erhalten. Mit Hilfe großzügiger finanzieller Unterstützungen der Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der Sparkasse Gießen sowie der Oberhessischen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (OVAG), war der Ankauf schließlich den beiden Archiven möglich.

Zum überwiegenden Teil stammen die Postkarten aus den Jahren 1885 bis 1930, einer Zeit, in der die Versendung von schriftlichen Grüßen sehr populär war.

Insgesamt umfasst die Sammlung rund 3000 historische Postkarten, die der Sammler in 17 großformatigen Fotoalben aufbewahrte. Sieben Alben mit Motiven von Gießen und seinen Stadtteilen werden nun im Stadtarchiv verwahrt, die anderen zehn mit insgesamt 1803 Ansichtskarten von Orten im Landkreis Gießen bereichern jetzt die Fotosammlung des Kreisarchivs Gießen. Alle Postkarten sind in einem ausgezeichneten Erhaltungszustand, was die Sammlung umso wertvoller macht.



Abb. 1: Blick in die Fotoalben des Sammlers (Foto: Raßner)

Jede der insgesamt mehr als einhundert Ortschaften des Landkreises Gießen ist mit mehreren Karten vertreten. Da gerade von den kleineren Ortschaften Postkarten nur in sehr geringen Stückzahlen aufgelegt wurden, von denen wiederum nur sehr wenige erhalten sind, ist die Sammlung etwas ganz Besonderes.



Abb. 2: Gruß aus Allertshausen, um 1899



Abb. 3: Winnerod, um 1905

Sehr viele der angekauften Postkarten sind Farblithographien, die hauptsächlich aus den Jahren 1885 bis 1910 stammen. Darauf zu sehen sind Hauptansichten bzw. Totalansichten der einzelnen Orte, die in der Regel von ein oder mehreren Einzelbildern flankiert werden. Diese zeigen häufig Gasthäuser und Wirtschaften, Kirchen oder auch Schulen als Sehenswürdigkeiten. Kunstvoll sind die Farblithographien mit Rähmchen und Ornamenten, Blumen, Ranken oder auch Früchten aus-

geschmückt. Anhand der abgebildeten Motive, kann man deutlich erkennen, wie sehr sich das Erscheinungsbild der Orte im Laufe der Jahrzehnte gewandelt hat. Und so sind diese Postkarten wichtige historische Belege, zumal private Fotografien von Objekten zu dieser Zeit eher selten sind.

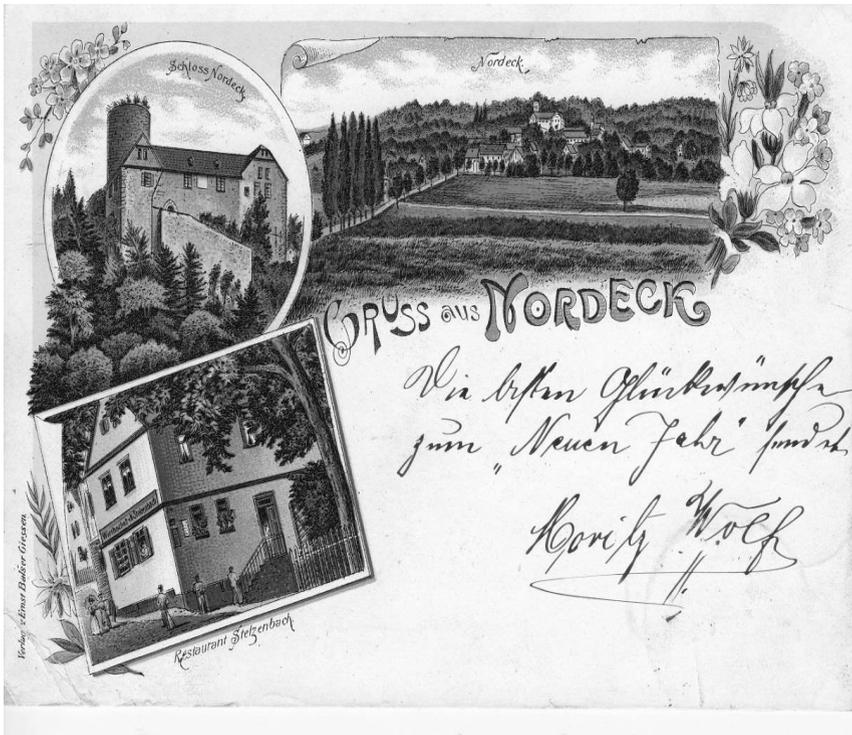


Abb. 4: Gruß aus Nordeck, um 1900

Typisch für diese Karten ist auch ein Schriftzug auf der Bildseite „Gruss aus ...“ ergänzt mit dem Ortsnamen. Die einzelnen Bildbeschreibungen und Verlagsangaben sind dort auch zu finden. Die Mitteilungen/Texte an den Empfänger wurden ebenfalls auf die Bildseite geschrieben, die andere Kartenseite war für die Adressierung, die Briefmarke und den Poststempel bestimmt.

Die Sammlung besteht aber nicht nur aus Postkarten, die die Orte im Landkreis Gießen zeigen, sondern es finden sich auch solche mit Abbildungen von Veranstaltungen, Feierlichkeiten, Ausstellungen oder auch besonderen Ereignissen.



Abb. 5: Turnverein „Frisch Auf“, Leihgestern



Abb. 6: Gruß vom Bauern-Bundesfest in Langd, ca. 1900

Eine Besonderheit in der Sammlung ist die Postkarte mit der bei Sturm und Gewitter eingestürzten Kirche von Leihgestern.



Abb 7: Die im Jahr 1906 eingestürzte Kirche von Leihgestern

Und nur ein einziges Exemplar wird es von der handgezeichneten Postkarte geben, die ein Flüchtling kurz vor Weihnachten 1945 verschickte. Sie zeigt die Straße in Grüningen, in der er eine Wohnung fand.

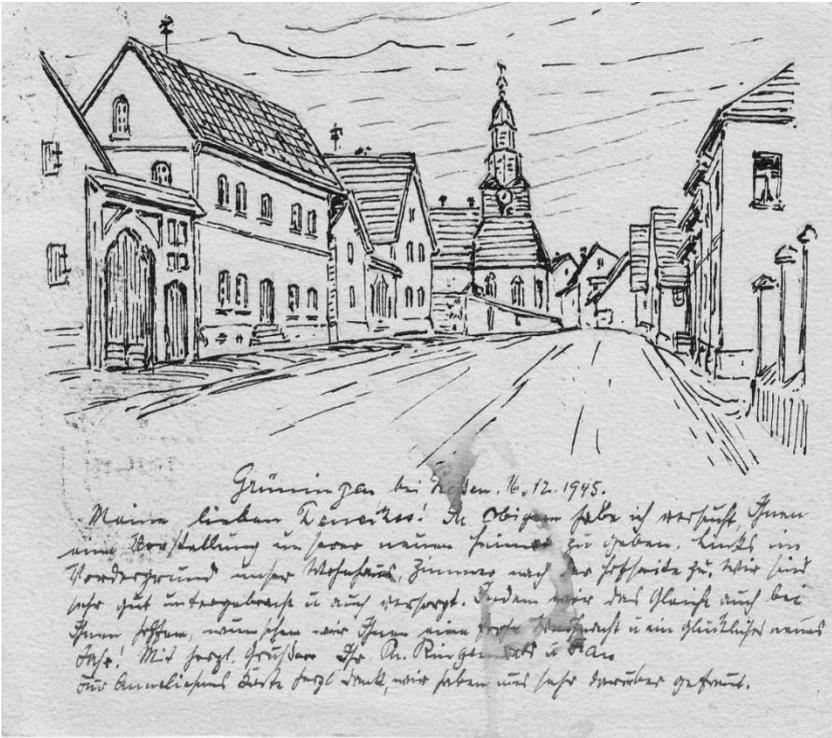


Abb. 8: Grünigen, 1945

Eine Rarität dürfte auch die Karte vom Eisenbahnglück sein, das sich 1906 bei
 Großen-Linden ereignete:



Abb. 9: Eisenbahnglück bei Großen-Linden, 1906

Die umfangreiche Ansichtskartensammlung wurde bei einem Pressetermin vorgestellt. Neben dem Sammler H. Wirth nahmen daran Landrätin Anita Schneider, Sparkassen Vorsitzender Peter Wolf, die stellvertretende Vorsitzende der Sparkassen-Kulturstiftung Nicole Schlabach, sowie der Gießener Stadtarchivar Dr. Ludwig Brake und die Kreisarchivarin Sabine Raßner teil. Bereits am Tag der Berichterstattung gingen die ersten Anfragen bei den Archiven ein.



Abb. 10: Gießen, Gesamtansicht und Teilansichten, 1897

Im nächsten Schritt werden die einzelnen Postkarten vom Kreisarchiv Gießen und dem Stadtarchiv Gießen inventarisiert und digitalisiert, um sie besser nutzbar und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Möglichkeiten sind vielfältig und reichen von Ausstellungen bis hin zu Kalendern. Schon jetzt stoßen die Postkarten auf großes Interesse, Heimatforscher und historisch Interessierte haben erste Einblicke genommen. Anlässlich des Tags des offenen Denkmals am 8. September 2019, wurde bereits eine kleine Auswahl von Postkarten aus der Sammlung mit Bezug zum Busecker Tal in der Brandenburgscheune in Alten-Buseck gezeigt. Das Interesse an dieser wertvollen und umfangreichen Sammlung ist groß und die Archive freuen sich auf zahlreiche Besucher und die vielfältigen Möglichkeiten, die Postkarten einem breiteren Publikum zu präsentieren.